

PILOTPROJEKT BIODIVERSITÄT IM REBBAU

Rhein Riesling, Weisswein



Verschiedene Strukturelemente sowie eine abwechslungsreiche Umgebung bringen eine natürliche Vielfalt von Pflanzen und Lebewesen in den Rebberg.

Unser Ziel: das Gleichgewicht natürlicher Organismen im Rebberg.

1. Hecken/Sträucher

Bieten Wohnsiedlungen gleich Lebensraum für: Insekten, Vögel, Fuchs, Hermelin, Igel, Feldhase und Eidechsen. Etwa ein Fünftel aller heimischen Singvogelarten leben bevorzugt in Hecken.

2. Wiedehopf Nistkasten

Der sehr selten gewordene Wiedehopf bevorzugt bodennahe Nistplätze. Seine Nahrung besteht aus Insekten, Würmern, Käfern, Larven, Grillen, Heuschrecken und Spinnen.

3. Eibe

Der Bestand der langsam wachsenden Eibe ist durch die intensive Waldnutzung stark zurückgegangen. Dereinst wird sie ihre Umgebung um bis zu 8°C kühlen.

4. Holzhaufen

Totholz zählt zu den lebendigsten Lebensräumen unserer Natur. Es bietet Nahrung, Versteck und Baumaterial für Wildbienen, Insekten und unzählige Käferarten.

5. Blühstreifen

Ganzjähriges Nahrungsangebot und Unterschlupf für Insekten z. B. Bienen und Schmetterlinge. Der Streifen hemmt zudem die Verbreitung von Pilzkrankheiten im Rebberg.

6. Magerwiesen

Die Magerwiese war die ursprüngliche Bodenqualität der Bündner Herrschaft. Sie gehörte zu den artenreichsten Lebensräumen für Schmetterlinge, Käfer, Grillen und Spinnen. Sie wird im Jahr ein- bis zweimal gemäht.

7. Sandhaufen

«Hotelanlage» für Wildbienen. Drei Viertel aller Arten von Wildbienen graben zur Eiablage Gänge in den Sand.

8. Roter Weinbergpfirsich

Der Rote Weinbergpfirsich blüht sehr früh im Jahr und erweitert damit das Blütenangebot für die Insekten. Diese Pfirsiche bieten mit ihrem intensiven, starken Aroma einen interessanten Zusatznutzen für unsere Brennerei und die Delikat Essig Manufaktur.

